

# Suchergebnis

EGL Entwicklungsgesellschaft Langerwehe mbH	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010	04.07.2011
<b>Name</b>	<b>Bereich</b>	<b>Information</b>	<b>V.-Datum</b>

## EGL Entwicklungsgesellschaft Langerwehe mbH

### Langerwehe

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010

#### BILANZ

##### AKTIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
III. Finanzanlagen				
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		2.993.810,53		3.025.655,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		301.766,00		61.987,00
III. Wertpapiere				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				56.115,51
Summe Aktiva		3.295.576,53		3.143.758,39

##### PASSIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		592.694,53		
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
B. Rückstellungen		25.500,00		29.000,00
C. Verbindlichkeiten		2.677.382,00		3.114.758,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe Passiva		3.295.576,53		3.143.758,39

#### ANHANG

zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2010

##### Allgemeine Angaben

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Zur Anwendung kommen nach § 18 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages die Vorschriften des 4. Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften.

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 nach BilMoG und Vergleichszahlen zum 31.12.2009

Zum 01.01.2010 waren die aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2009 zu entnehmenden Bilanzansätze und -werte an die Vorschriften des BilMoG anzupassen. Hierbei ergaben sich keine Anpassungsbeträge. Die Vorjahreswerte konnten somit zum 01.01.2010 unverändert in die laufende Rechnung übernommen werden.

Die nach dem BilMoG zu erstellende Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 ist diesem Bericht als Anlage 1 beigelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die zur Erschließung angekauften Grundstücke „An der Seelebach“ wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Kosten der Erschließung sind Herstellungskosten. In die Herstellungskosten einbezogen wurden in den Geschäftsjahren vor 2010 angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung gemäß § 255 Abs. 2 Satz 4 HGB. Dies führte zu einer gleichlautenden Bewertung des Vorratsvermögens „An der Seelebach“ in der Handels- und Steuerbilanz. Ebenso gilt dies für die Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung der Erschließung benötigt wurde (§ 253 Abs. 3 HGB). Solche Zinsbeträge sind nach Verwaltungsauffassung gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 EStG auch in der steuerlichen Gewinnermittlung als Herstellungskosten zu beurteilen (vgl. BMF-Schreiben vom 12. März 2010, IV CG-S 2133/09/1001, BStBl. I 2010, 239, Rdnr. 6).

Die von der Gesellschaft durchgeführte verlustfreie Bewertung führte nicht zu Abschlägen auf die zum 31.12.2010 aktivierten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Zum 31.12.2010 sind die gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildeten Rückstellungen hinsichtlich ihrer Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergab, bilanziert. Im Vergleich vor Geltung des BilMoG ergeben sich hieraus für die Gesellschaft keine Bewertungsunterschiede. Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind der Bilanz nicht zu entnehmen.

Mit dem Nennwert gleich Rückzahlungsbetrag sind die Verbindlichkeiten passiviert. Wegen des Forderungsverzichts gemäß Erlassvereinbarung waren zum 31.12.2010 Verbindlichkeiten in Höhe von € 477.803,69 gegenüber der Gemeinde Langewehe Gewinn erhöhend auszubuchen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva	€ 3.295.576,53
(31. Dezember 2009)	€ 3.143.758,39)
Umlaufvermögen	€ 3.295.576,53
(31. Dezember 2009)	€ 3.087.642,88)
Erschließungsmaßnahmen „An der Seelebach“	€ 2.993.810,53
(31. Dezember 2009)	€ 3.025.655,88)

Der Bilanzausweis ergibt sich wie folgt:

	EUR
Vortrag zum 1. Januar 2010	3.025.655,88
+ Zugänge, Ingenieurleistungen, Fußgängerbrücke	26.219,65
Abgang Abverkauf	58.065,00
Stand am 31. Dezember 2010	2.993.810,53

Zusammensetzung der Erschließungsmaßnahme nach Kostenpositionen:

	EUR
Anschaffungsausgaben Grund und Boden	1.632.660,24
Kanal- und Straßenbauarbeiten	873.824,17
Straßenbeleuchtung und Fußgängerbrücke	94.291,72
Ingenieurleistungen	108.487,55
Bepflanzungen	64.577,95
Verwaltungskosten	27.115,63
Zinskosten im Zusammenhang mit der Baumaßnahme (Bauzeitinsen)	192.873,27
	= 2.993.810,53

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	€ 301.766,00	(31. Dezember 2009 € 61.987,00)
---	--------------	---------------------------------

Forderungen aus dem Verkauf von Grundbesitz	€ -, -	(31. Dezember 2009 € 60.000,00)
---	--------	---------------------------------

Forderungen gegenüber Gesellschafter	€ 300.000,00	
-davon aus eingeforderten Nachschüssen	€ 300.000,00	(31. Dezember 2009 € -, -)

Die in die Nachschuss-Vereinbarung zwischen der Gemeinde Langerwehe und der Gesellschaft aufgenommene Summe von € 300.000,00 ist als Forderung zu bewerten und als solche zum 31.12.2010 zu bilanzieren.

Sonstige Vermögensgegenstände	€ 1.766,00	(31. Dezember 2009 € 1.987,00)
-------------------------------	------------	--------------------------------

Es handelt sich um das Körperschaftsteuer-Guthaben aus der Umstellung des Anrechnungsverfahrens auf das Halbeinkünfteverfahren.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	€ -, -	(31. Dezember 2009 € 56.115,51)
---	--------	---------------------------------

Im Berichtsjahr ist das Eigenkapital der Gesellschaft unter „Passiva A. Eigenkapital“ ausgewiesen.

Passiva	€	(31. Dezember 2009 € 3.143.758,39)
Eigenkapital	€ 592.694,53	(31. Dezember 2009 € 3.295.576,53)

56.115,51 „Nicht durch  
Eigenkapital gedeckter  
Fehlbetrag“

Der Bilanzausweis umfasst folgende Bilanzpositionen:

Gezeichnetes Kapital	€	(31. Dezember 2009 €
	468.400,00	468.400,00)

Es handelt sich um das Stammkapital der Gesellschaft (§ 5 Abs. 1 GmbHG).

Kapitalrücklage	€	(31. Dezember 2009 €
	337.643,86	37.643,86)

a) Zuzahlung der Gesellschafter gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	€	(31. Dezember 2009 €
	37.643,86	37.643,86)

Die Einzahlung erfolgte im Jahre 2000. In gleicher Höhe wird das steuerliche Einlagekonto geführt (Anlage 6, Seite 2).

b) Nachschusskapital gemäß § 42 Abs. 2 GmbHG	€	(31. Dezember 2009 € -,-)
	300.000,00	

Gemäß § 42 Abs. 2 Satz 3 GmbHG ist der Betrag von € 300.000,00 ebenfalls innerhalb der Kapitalrücklage gesondert auszuweisen.

Verlustvortrag	€	(31. Dezember 2009 €
	562.159,37	434.497,05)

Der Verlustvortrag resultiert aus den Geschäftsjahren 2006 bis 2009.

2006 € 56.157,24  
2007 € 180.262,98  
2008 € 198.076,83  
2009 € 127.662,32  
= € 562.159,37

Jahresüberschuss	€	(31. Dezember 2009 €
	348.810,04	127.662,32 Jahresfehlbetrag)

Der Ergebnisverwendungsvorschlag der Geschäftsführung für die Gesellschafter-versammlung sieht die Verbuchung des Jahresüberschusses mit dem in der Bilanz zum 31.12.2010 ausgewiesenen Verlustvortrag in Höhe von € 562.159,37 vor. Nach erfolgter Umbuchung ist der Verlustvortrag mit € 213.349,33 anzugeben.

Rückstellungen € 25.500,00 (31. Dezember 2009 € 29.000,00)

-Sonstige Rückstellungen € 25.500,00 (31. Dezember 2009 € 29.000,00)

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungsgrund	Zuführung EUR	Inanspruchnahme		Stand am	
		Stand 0 EUR	01.01.2010 EUR	31.12.2010 EUR	
a) Prüfung Jahresabschluss	6.500,00	6.500,00	8.000,00	8.000,00	
b) Rechts- und Beratungskosten	-, -	-, -	16.000,00	16.000,00	
c) Kosten der Veröffentlichung Jahresabschluss	500,00	39,27	39,27	500,00	
d) Noch ausstehende Rechnungen	22.000,00	22.000,00	1.000,00	1.000,00	
Summe	29.000,00	28.539,27	25.039,27	25.500,00	

Zu b): Zuführung zu den Rechts- und Beratungskosten

Sie fallen an für die Kosten der Restrukturierungsberatung sowie der Einholung von Rechtshilfe.

Verbindlichkeiten € 2.677.382,00 (31. Dezember 2009 € 3.114.758,39)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten € 2.668.909,05 (31. Dezember 2009 € 2.655.527,11)

Die Verbindlichkeiten ergeben sich gegenüber der Sparkasse Düren aus:

-dem Projektfinanzierungskredit „An der Seelebach“	€ 2.660.000,00
-dem Betriebsmittelkredit	€ 8.909,05
	€ 2.668.909,05

Die Projektkreditfinanzierung „An der Seelebach“ wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2011 von der Gemeinde Langerwehe übernommen.

Die Gemeinde hat mit der Gesellschaft einen bis zum 31.12.2015 befristeten Finanzierungsvertrag über insgesamt € 2.680.000 geschlossen. Auf diesen Vertrag hat die Gemeinde den zum 31.12.2010 von der Gesellschaft geschuldeten Betrag von € 2.660.000 umgebucht (Ratsbeschluss vom 29. September 2010, Lagebericht).

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (31. Dezember 2009)	€ -,- € 444.917,67
---	-----------------------

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Gemeinde Langerwehe bestanden aus:

a) der Darlehensvergabe mit	387.105,23
b) Zinszahlungen hierauf	52.369,71
Darlehensforderung der Gemeinde	439.474,94
c) Avalprovisionen für Bürgschaftsübernahme	38.328,75
Gesamtverbindlichkeit gegenüber der Gemeinde	477.803,69
Forderungsverzicht = Schulderlass der Gemeinde Langerwehe	477.803,69
Verbindlichkeit gegenüber Gesellschafter am 31.12.2010	-, -

Zur Kreditierung durch die Gemeinde Langerwehe bis zum 31.12.2010 sei verwiesen auf die Ausführungen in den Vorjahresberichten. Die handels- und steuerrechtliche Behandlung des Forderungsverzichtes ist den Ausführungen unter Tz 7 und Anlage 6 zu entnehmen.

Sonstige Verbindlichkeiten € 8.472,95

(31. Dezember 2009 € 14.313,61)

Zum 31.12.2010 war der mit € 8.472,95 angefallene Zinsaufwand auf den Projekt-kredit „An der Seelebach“ der Gesellschaft von der Sparkasse Düren noch nicht belastet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Vorratsgrundstücken

€ 46.500,00 (2009 € 96.900,00)

Es handelt sich um einen Grundstücksverkauf.

2. Sonstige betriebliche Erträge € 3.629,78 (2009 € 397,96)

Zusammensetzung:

-Auflösung Rückzahlungsbetrag Körperschaftsteuer- Guthaben	€ 221,00	
-Ausbuchung Verbindlichkeit Sparkasse Düren	€ 3.408,78	
	€ 3.629,78	
3. Einstandskosten Grundstücksverkauf	€ 58.065,00	(2009 € 103.600,00)

Die Einstandskosten betragen aus dem Verkauf am 4. Mai 2010

405 qm x € 143,37/m<sup>2</sup> = € 58.065,00

4. Personalaufwand	€ 5.818,76	(2009 € 5.343,46)
a) Löhne und Gehälter	€ 4.080,00	(2009 € 4.080,00)
b) Sozialabgaben	€ 1.738,76	(2009 € 1.263,46)
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	€ 64.038,77	(2009 € 53.035,79)

Zusammensetzung:

	2010 EUR	2009 EUR
- Versicherungen	2.308,60	2.308,60
- Anzeigen	13.386,12	16.790,50
- Verwaltungskostenpauschale	2.380,00	2.380,00
- Rechts- und Beratungskosten	27.082,20	9.827,34
- Nebenkosten Geldverkehr	50,96	62,45
- Avalprovisionen	9.975,00	9.881,25
- Grundbesitzabgaben	3.296,28	3.296,28
- Beiträge und Gebühren	160,00	160,00
- Pflegekosten Grundstück	2.975,00	4.369,74
- Courtagen	1.660,05	3.459,33
- übrige	764,56	500,30
Summe	64.038,77	53.035,79
6. Fehlbetrag aus dem betrieblichen Ergebnis	€ 77.792,75	(2009 € 64.681,29)
7. Zinsen und ähnliche Erträge	€ 24,21	(2009 € 1,14)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€ 51.225,11	
-davon an Gesellschafter	€ 22.911,02	(2009 € 62.982,17)

Der Zinsaufwand entfällt auf:

	2010 EUR	2009 EUR
-Projektfinanzierung „An der Seelebach“	28.102,98	40.608,45
-Kontokorrentkredit	211,11	657,13
-Gemeinde Langerwehe für die Bereitstellung von Kreditmitteln	22.911,02	21.716,59
Summe	51.225,11	62.982,17
9. Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	€ 128.993,65	(2009 € 127.662,32 Fehlbetrag)
10. Außerordentliche Erträge	€ 477.803,69	(2009 € -, -)

Der Forderungsverzicht des Gesellschafters Gemeinde Langerwehe ist in Höhe von € 477.803,69 als Ertragszuschuss einzubuchen. Es handelt sich um eine unter dem Posten „außerordentliche Erträge“ auszuweisende Ertragsvereinnahmung (§ 277 Abs. 4 HGB).

11. Jahresüberschuss € 348.810,04

(2009 € 127.662,32 Jahresfehlbetrag)

Zur Ergebnisverwendung wird auf die Anlage 8 verwiesen.

V. Sonstige Angaben und Erläuterungen nach § 285 HGB

1. Verbindlichkeiten nach § 285 Nr. 1 HGB

Die Verbindlichkeiten per 31.12.2010 (31.12.2009 sind wie folgt strukturiert:

Gesamt 31.12.2009	Gesamt 31.12.2010	Restlaufzeit	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre
----------------------	----------------------	--------------	--------------------------	---------------------------

	EUR	EUR	EUR	EUR	mehr EUR
2.Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach § 285 Nr. 2 HGB	3.114.758,39	2.677.382,00	17.382,00	2.660.000,00	-,-
Verbindlichkeiten					
Kreditfinanziert	2.655.527,11	2.668.909,05	8.909,05	2.660.000,00	-,-
Gesellschafter	444.917,67	-,-	-,-	-,-	-,-
Übrige	14.313,61	8.472,95	8.472,95	-,-	-,-
	3.114.758,39	2.677.382,00	17.382,00	2.660.000,00	-,-

Bis zum 31. Dezember 2010 war das Kreditengagement der Gesellschaft bei der Sparkasse Düren mit € 2.700.000 durch die Bürgschaft der Gemeinde Langerwehe gesichert. Ab dem 1. Januar 2011 tritt an die Stelle der Sparkasse Düren die Gemeinde Langerwehe mit dem Betrag von € 2.680.000. Eine Sicherstellung der Kreditausleiher ist nicht vereinbart.

### 3. Außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Durch den Schuldentritt der Gemeinde Langerwehe in die zwischen der EGL und der Sparkasse Düren bis zum 31.12.2010 gegebene Projektfinanzierung erzielt die Gesellschaft bis Ende der Darlehenslaufzeit 31.12.2015 eine Liquiditäts-ersparnis von € 114.380.

Sie ergibt sich wie folgt:

Zinssatz von 1,36 Prozent auf Kreditvergabe durch die Sparkasse Düren zum 31.12.2010. Zinssatzvereinbarung mit der Gemeinde Langerwehe 0,5 Prozent. Dies führt zu einer Zinnersparnis von 0,86 Prozent.

0,86 % von € 2.660.000 € 22.876 p.a.

bis Ende der Vertragslaufzeit am 31.12.2015 € 114.380,00.

### 4. Zusammensetzung Jahresüberschuss und Ertragsteuerbelastung

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

- Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	€ 128.993,65
- außerordentlicher Gewinn	€ 477.803,69
= Jahresüberschuss 2010	€ 348.810,04

Wegen der vorzunehmenden Verlustverrechnung ist im Geschäftsjahr 2010 ein Steueraufwand nicht auszuweisen.

### 5. Im Geschäftsjahr beschäftigte Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigt einen Arbeitnehmer.

### 6. Mitglieder der Gesellschaftsorgane nach § 255 Nr. 9 HGB

Zum Geschäftsführer war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Mathias Wintz, Sparkassen-Betriebswirt, Düren-Kreuzau.

Satzungsgemäß hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2010 folgende Personen an:

Dieter Zietz, - Vorsitzender,

- Prof. Dr. Herbert Schmidt - stellvertretender Vorsitzender,

- Heinrich Göbbels - Bürgermeister,

- Jens Ferner,

- Rolf Kurth,

- Dieter Reinartz

### 7. Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen nach § 285 Nr. 21 HGB

Aufgeführt werden alle Geschäfte der Gesellschaft mit der Gemeinde Langerwehe im Geschäftsjahr 2010. Die Begriffsbestimmung der Gemeinde als nahestehende Person orientiert sich an International Accounting Standard (IAS) 24.

Erläuterung:

Art des Geschäfts Art der Beziehung Wert in Euro

Finanzierungshilfe und Darlehensgewährung

Zeitraum 01.01.-31.12.2010 Kreditbeziehung 477.803,69

Gewährung Ertragszuschuss

31.12.2010 Forderungsverzicht 477.803,69

Darlehensgewährung nach Schuldübernahme

ab 01.01.2011 Kreditbeziehung 2.660.000,00

### 8. Angaben zu latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge nach § 285 Nr. 29 HGB

Der Anlage 6 zu diesem Bericht sind zum 31.12.2009 folgende Verlustvorträge zu entnehmen:

- Körperschaftsteuer	€ 593.548,00
- Gewerbesteuer	€ 509.038,00.

Nach Feststellung der Steuerbemessungsgrundlagen für den Veranlagungszeitraum 2010 belaufen sich am 31.12.2010 die Verlustvorträge auf:

- Körperschaftsteuer	€ 244.788,00
- Gewerbesteuer	€ 160.228,00.

Wegen fehlender Nutzungswahrscheinlichkeit entfällt hierauf eine latente Steuerlast nicht. Aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB sind demnach im Jahresabschluss zum 31.12.2010 nicht zu berücksichtigen.

VI. Ausweis von Nachschuss-Kapital gemäß § 42 Abs. 2 GmbHG

Die Gemeinde Langerwehe hat sich durch Beschluss des Rates vom 29. September 2010 verpflichtet, der EGL einen Betrag bis zu € 300.000 als Kapitalhilfe zur Verfügung zu stellen. Das Nachschuss-Kapital ist in der Bilanz zum 31.12.2010 unter der Position „Kapitalrücklage“ gesondert ausgewiesen. Auf der Aktivseite der Bilanz findet sich unter der Position „Forderungen gegenüber Gesellschafter“ der von der Gesellschaft bei der Gemeinde eingeforderte Betrag von € 300.000.

**Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am: 06.04.2011**

---

Drucken